

Wertungsrichter lassen die Urner Träume platzen

TV Schattdorf | Schweizermeisterschaften im Vereinsturnen in Bern

Grosse Enttäuschung beim TV Schattdorf. Für die geturnten Übungen mussten die Urner sehr schlechte Noten hinnehmen und schafften den Finaleinzug nicht.

Die Bundeshauptstadt stand am vergangenen Samstag und Sonntag, 8. und 9. September, im Zeichen der Schweizermeisterschaften im Vereinsgeräteturnen. Dabei wurden insgesamt 14 Titel vergeben. Rund 10 000 Zuschauerinnen und Zuschauer verfolgten die Wettkämpfe, darunter auch viele Fans aus dem Kanton Uri.

Mit unverkennbarer Vorfreude nahm das 19-köpfige Team des TV Schattdorf die Fahrt nach Bern unter die Räder, hatten sich die Akteure doch während Monaten seriös und intensiv auf den Saisonhöhepunkt vorbereitet. Nun sollte der Lohn für die wöchentlich zwei bis drei absolvierten Trainingseinheiten abgeholt werden. Ziel war es, sich an beiden Geräten (Barren, Schaukelringe) in die Finaldurchgänge zu katapultieren. Doch Fehlansätze: Die Träume wurden auf fast



Das Schattdorfer Team verpasste an den Landesmeisterschaften sowohl am Barren als auch an den Schaukelringen den Finaleinzug. FOTO: RUEDI AMMANN

brutal anmutende Art und Weise zerschlagen.

Die fatalen Morgenstunden

Vorerst war es am Barrenteam, sein Können zu demonstrieren. Der grösste Nachteil: Es hatte bereits als dritte

Formation anzutreten. Ein schwieriges Unterfangen, da man aus Erfahrung weiss, dass frühmorgens die Wertungsrichter hohe Noten nicht gerne zücken. Das Barrenteam, unter der Leitung von Daniel Bissig und Christoph Walker, zeigte eine gute

Vorführung mit schwierigen Elementen. Zu Recht erntete die Urner Delegation grossen Applaus seitens Publikum und angereicherter Fans. Doch der Keulenhieb liess nicht lange auf sich warten: Die tiefe Note von 9,23 kam überraschend. Die Enttäuschung war gross. Leiter Daniel Bissig: «Ich bin mit der Leistung trotzdem zufrieden, nun heisst es halt vorwärts zu schauen. Wir werden mit Blick auf das nächste Jahr ein neues Programm auf die Beine stellen und freuen uns auf diese Herausforderung.» Im 24-teiligen Feld reichte es den Schattdorfern um knappe 5 Hundertstel nicht in den Final – sie hatten sich mit dem 6. Schlussrang zu begnügen. Nach dem Dämpfer hiess es, sich auf das Schaukelringprogramm einzustellen.

«Rocken, was das Zeug hält!»

Die Ansage des Leiterteams, Samuel Walker und Lilian Gisler, an den Schaukelringen war klar: «Rocken, was das Zeug hält!» Gesagt – getan. Der Auftritt war sensationell, die Synchronität stimmte, die Akzente waren sauber mit der Musik abgestimmt und die Schlussübung mit den Doppelsaltos eine Augenweide. «Ein Hammer», tönte es von den meisten Seiten, sogar

von der Konkurrenz erhielt der TVS Lob. Dem Finaleinzug schien also nichts mehr im Weg zu stehen. Doch danach das Verdikt: Note 9,13. Der TV Schattdorf verstand die Welt nicht mehr. Lilian Gisler: «Die Wertungsrichter müssen Tomaten auf den Augen gehabt haben, man kann es nicht anders ausdrücken. Als wir nachfragten, hiess es seitens der Punktegeber nur: «Am turnerischen Moment liegt es nicht.» Bitter für das Team.»

Letztlich reichte es den Urnern unter den insgesamt 26 Bewerbern nur zum 13. Schlussrang. Samuel Walker und Lilian Gisler unisono: «Das Team hat zum richtigen Zeitpunkt seine beste Leistung abrufen können – schade, dass dies nicht honoriert wurde. Eine Teilnahme an Grossanlässen ist und bleibt wohl reine Lotterie.» (ar)

Aus der Rangliste

Barren, Vorrunde: 1. Wetzikon, 9,60 Punkte; 2. Roggliswil, 9,38; 3. Mels und Chézard, je 9,30; 5. Rickenbach, 9,28; 6. Schattdorf, 9,23 (Einzelausführung 3,725, Synchronität 2,700, Gestaltung 2,800).

Schaukelringe, Vorrunde: 1. Luzern, 9,75; 2. Wettingen, 9,68; 3. Ziefen, 9,55; 4. TSV Salto Wattwil und FSG Vevey-Ancienne, je 9,48; ferner: 13. Schattdorf, 9,13 (Einzelausführung 3,675, Synchronität 2,550, Gestaltung 2,900).